

Protokoll des Plenums am 06.05.2013

Moderation: Alex F.

Protokollführung: Klaus P.

Anwesend sind 17 Personen, 15 davon stimmberechtigt.

Tagesordnung

- Schwerpunkt: Arbeitsgruppen zu Flyer-Inhalten
- Anträge
 - zum Konsensprinzip von Raúl, Bernd und Hagen
 - zum Verbot von Parteispenden von Jochen
 - zur Hoheit des Plenums über den Haushalt von Attac-München von Michael
- Blockupy
- Attac-Stand auf dem Sommer-Tollwood 2013
- Aktionstag "Da sein für München"
- Sonstiges
- Termine

Schwerpunkt: Arbeitsgruppen zu Flyer-Inhalten

Der Tagesordnungspunkt wird nach hinten verschoben. Er wird dann später aus Zeitmangel nicht mehr behandelt.

Anträge

Antrag zum Konsens (Raúl, Bernd, Hagen)

- Der Wortlaut und die Begründung des Antrags finden sich im Anhang.
- Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Es wird angeregt, eine Liste zu führen, in der verzeichnet ist, wo Attac-München Mitglied ist, bzw. generell eine Liste der Beschlüsse von Attac-München zu pflegen. Eine weitere Anregung ist, die Beschlüsse des Plenums in einer Tabelle jeweils am Anfang des Protokolls übersichtlich darzustellen.

Antrag zum Verbot von Parteispenden (Jochen)

- Der Wortlaut und die Begründung des Antrags finden sich im Anhang.
- Diskussion:

Der Antrag wird als "aus dem Himmel fallend" empfunden. Er sollte in einen größeren Rahmen gestellt werden. Würde ihm zugestimmt, bestünde die Gefahr einer Flut von Einzelanträgen und Forderungen.

Die Offenlegung von Spenden wäre ausreichend. Es wird darauf hingewiesen, dass eine solche Offenlegungspflicht bereits besteht, und lediglich das Limit, ab dem die Spende ausgewiesen werden muss, verringert werden könnte (derzeit 10.000 EUR).

- Es wird folgender Antrag gestellt:

Der Antrag von Jochen wird an den AK Grundlagen zurückverwiesen, um ihn dort weiter zu bearbeiten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag zur Hoheit des Plenums über den Haushalt von Attac-München (Michael)

- Michael berichtet, dass den ca. 38.000 EUR Ausgaben im Jahr 2012 nur Beschlüsse des Plenums zu einem Gesamtbetrag in Höhe von etwas über 500 EUR gegenüberstünden.
- Bernd erklärt, dass viele Kosten implizit beschlossen sind, z. B. die Raummieten.
- Auf den Vorschlag hin, dass eine Revisionsgruppe die Buchhaltung überprüfen könnte, berichtet Bernd, dass eine Rechnungsprüfung bereits existiert. Im Übrigen wurde dem Ko-Kreis bereits bisher regelmäßig zu Anfang des Jahres ein Wirtschaftsplan vorgelegt.
- Es wird bemängelt, dass der derzeit verwendete Kontenplan nicht aussagekräftig ist. Ein neuer Kontenplan von Attac-D liegt bereits vor. Er wird erst ab dem kommenden Haushaltsjahr verwendet, da eine Umstellung während des laufenden Haushaltsjahrs sehr aufwändig ist.
- Michael ändert seinen ursprünglichen Antrag wie folgt:
Künftig wird vom Kassenwart im 1. Quartal ein Wirtschaftsplan dem Attac-Plenum zum Beschluss vorgelegt.

Dieser Antrag wird bei 1 Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen.

Blockupy

- Das diesjährige Blockupy-Camp kann am Do., den 30.05.2013 bezogen werden. Am Freitag finden Blockade-Aktionen statt und am Samstag die Großkundgebung. Weitere Informationen finden sich unter <http://blockupy-frankfurt.org/>.
- Bernd stellt folgenden Antrag:
Attac-München unterstützt Blockupy mit einem Betrag in Höhe von 200 EUR.
- Es wird der Gegenantrag gestellt, nicht Blockupy, sondern einen Bus nach Frankfurt zu bezuschussen. Bernd weist darauf hin, dass nach den schlechten Erfahrungen im Vorjahr dieses Jahr kein Bus organisiert wird. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet, zudem besteht die Möglichkeit einer direkten Fahrtkosten-Bezuschussung von bedürftigen Attac-Mitgliedern.
- Es wird über den Antrag von Bernd abgestimmt. Der Antrag wird bei 1 Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen.

Attac-Stand auf dem Sommer-Tollwood 2013

- Klaus berichtet über den Stand der Vorbereitungen zum Attac-Stand auf dem Sommer-Tollwood 2013
 - der Stand wird graphisch nach dem Motiv zweier Giraffen mit extrem unterschiedlich langen Hälsen gestaltet, das von einem Aufkleber von Attac zum Thema Umverteilen mit dem Titel "Hier stimmt was nicht" stammt.
 - Es sind Flyer zu verschiedenen Themen in Vorbereitung, auf denen 7 – 8 "Lügen" jeweils "Tatsachen" gegenübergestellt werden. Ein Flyer nach dem gleichen Konzept wurde bereits vom AK Finanzmärkte entwickelt.
- Der Vorschlag, kleine Scheren als Give-Aways zu besorgen, stößt auf vielfache Ablehnung. Dies sei Sinnbild der Ressourcenverschwendung einer Wegwerfgesellschaft. Der Vorschlag wird aber auch von einigen befürwortet, da viele Menschen sich nicht auf längere theoretische Texte einlassen wollten und etwas zum Anfassen bevorzugten.
- Es wird gefordert, die Bezeichnung "Umverteilen" in einem zukünftigen Plenum zur Diskussion zu stellen. Der Ko-Kreis soll dies vorbereiten.

Aktionstag "Da sein für München"

- Am 06.07.2013 veranstaltet die Landeshauptstadt München unter dem Motto "Da sein für München" den Tag der kommunalen Daseinsvorsorge. Städtische Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften präsentieren rund um den Marienplatz ihre Angebote.
- Attac ist mit einem Stand auf dem Marienplatz vertreten. Das Motto des Standes ist der Widerstand gegen PPP (Public Private Partnership).

Sonstiges

- Das Neue-Leute-Treffen findet zukünftig in der WeltWirtschaft um 18:30 jeweils vor dem Attac-Palaver statt.

Sue wird mit Applaus dafür gedankt, das Neue-Leute-Treffen seit Gründung von Attac-München regelmäßig in ihrer Wohnung abgehalten zu haben.

- Klaus reicht ein Flugblatt von "Mehr Demokratie" herum, in dem eine Kampagne für einen bundesweiten Volksentscheid anlässlich des Bundestags-Wahlkampf vorgestellt wird. Er berichtet, dass sich in München kürzlich eine Gruppe des Vereins gegründet hat, die regelmäßige Treffen abhält.
- Hagen verliest Teile des Aufrufs zur Kundgebung "Agrarindustrie und Flächenfrass stoppen" am 13.07.2013 in München. Attac hat eine Beteiligung an der Aktion verpasst, kann aber noch im Internet als Unterstützer auftreten. Er stellt folgenden Antrag:

Attac-München unterstützt die Kundgebung am 13.07.2013 gegen Agrarindustrie und Flächenfrass mit seinem Logo auf der Demo-Webseite.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

- Sue berichtet vom Attac-Stand auf dem DGB-Infomarkt am 1. Mai:

Der Stand war sehr frequentiert. Die EBI "Wasser ist ein Menschenrecht" war attraktiv und der Stand war sehr dynamisch aufgestellt.

In der Diskussion mit Gewerkschaftsmitgliedern wurde klar, dass die Gewerkschaften von der Initiative zur 30-Std.-Woche für Europa nur schwer zu überzeugen sind. Neoliberales Gedankengut ist sehr verbreitet ("Kapitalismus ist eine Kuh, die man melken muss").

Es wird beklagt, dass sich nur sehr wenige der Aktiven an Aktionen beteiligen.

- Es wird vorgeschlagen eine Diskussion darüber zu führen, warum junge Leute wegbleiben. Ergänzend wird vorgeschlagen, die Attaquitos einzuladen, im Plenum ihre Sicht zu diesem Thema darzustellen und evtl. Verbesserungsvorschläge zu machen.
- Bernd berichtet von der Tagung "Krise in Europa" der Rosa Luxemburg Stiftung vom 03. – 05.05.2013 in Nürnberg. Dort berichteten Referenten aus den Ländern Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Großbritannien und aus Ländern Südosteuropas.
- Bernd legt dazu das "Memorandum 2013" der "Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik" aus (<http://www.alternative-wirtschaftspolitik.de>).
- Bernd berichtet, dass eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) zum Bedingungslosen Grundeinkommen gestartet wurde (<http://www.ebi-grundeinkommen.de/>).
- Bernd berichtet, dass die Gruppe "Berliner Compagnie" am 18.11.2013 mit dem Programm "So heiss gegessen wie gekocht" in München im Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestr. 47 auftreten wird. Er stellt dazu folgenden Antrag:

Attac-München nimmt ein Kartenkontingent der Vorstellung der Berliner Compagnie am 18.11.2013 in München im Umfang von 15 Karten à 18 EUR ab.

Der Antrag wird mit 9 Ja, 5 Nein und 1 Enthaltung angenommen.

Termine

- Fr. 10.05.2013: 80. Jahrestag der Bücherverbrennung, Königsplatz, München (<http://hpd.de/node/9416>, <http://www.wochenanzeiger.de/article/134049.html>)
- Fr. 10.05.2013, 17:00: Film "Der große Irrtum", City Kino, Sonnenstr. 12, München
- Fr. 24. – So. 26.05.2013: Kongress "Umverteilen.Macht.Gerechtigkeit", TU Berlin
- Mo. 27.05.2013, 19:30: Attac-Palaver, "Souveräne Staatsfinanzierung und Monetative – die Alternative zum Finanz-Feudalismus", EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München
- Fr. 31.05./Sa. 01.06.2013: Blockupy in Frankfurt
- Fr. 07. – So. 09.06.2013: Alter Summit in Athen – „Our democracy must roll back austerity ... before austerity destroys democracy ...” (www.altersummit.eu)
- Sa. 29./So. 30.06.2013: Streetlife Festival München
- Sa. 06.07.2013: Tag der Daseinsvorsorge
- Fr. 07. – So. 09.06.2013: Alter Summit in Athen – „Our democracy must roll back austerity ... before austerity destroys democracy ...”
- So. 22.09.2013: Ökologisches Hoffest Riem

Anhang

Antrag von Raúl, Bernd und Hagen:

Attac München einigt sich auf die folgende Handhabung des Konsensprinzips:

1. Entscheidungen, die unter dem Konsensprinzip fallen, sind zustimmend getroffen, wenn es eine Mehrheit und kein Veto gibt, das über 10% der Stimmberechtigten umfasst (d. h.; 2 Veto-Stimmen bei 20 Stimmberechtigten bedeuten kein Veto; bei 19 Stimmberechtigten doch).
2. Ob es für die Weiterführung einer bestehenden Entscheidung bzw. Mitgliedschaft weiterhin einen Konsens gibt, kann auf Antrag geprüft und nach den geltenden Abstimmungsregeln abgestimmt (bestätigt oder abgelehnt) werden. In Form einer solchen Prüfung sind also Wünsche nach einem Ausstieg zu stellen.

Begründung:

Der Sinn des Konsensprinzips ist: "Wir machen das gemeinsam, worauf wir uns alle einigen können". Eine getroffene Entscheidung soll also Attac nicht länger binden, wenn es keinen Konsens mehr dafür gibt. Ein Antrag auf Ausstieg könnte aber durch ein Veto verhindert werden, daher ist im oberen Falle ein Antrag auf Weiterführung zu stellen. Damit lässt sich feststellen, ob es einen Konsens weiterhin gibt.

3. Die Gepflogenheiten und Prozeduren, insbesondere die Suche nach einem Kompromiss in Falle eines Vetos, gelten weiter.

Begründung:

- Die Gepflogenheiten und Prozeduren, insbesondere die Suche nach einem Kompromiss in Falle eines Vetos, können nicht per Beschluss ausgehebelt werden.
 - Wenn es sich um politische Entscheidungen handelt, muss die Möglichkeit eines Vetos bestehen bleiben.
 - Bei anderen Entscheidungen gilt das Mehrheitsprinzip.
4. Unter "Mehrheit" wird die relative Mehrheit verstanden. Das heißt: Angenommen wird die Alternative, die die meisten Stimmen erhält. Ungültige Stimmen oder Stimmenthaltungen werden nicht berücksichtigt.

Antrag von Jochen

Attac-M. stellt sich hinter folgenden Antrag des Münchner AK Grundlagen an den bevorstehenden Attac-Ratschlag.

Attac-D. beschließt die Kampagne „Argumente statt Geld – darum weg mit den Parteispenden, sie demolieren unsere Demokratie.“

Erläuterung:

Durch Jahrzehnte lange Gewöhnung wird es in der Öffentlichkeit bisher ohne lauten Protest hingenommen, dass Parteien ganz legal große Geldsummen entgegennehmen dürfen – Geld, von denen sich die Geber natürlich Vorteile versprechen. Wenn Unternehmen und superreiche Einzelpersonen versuchen, mit Spenden Politik zu beeinflussen, schädigt das unsere Demokratie, die ja den Anspruch hat, dem Wohl der Allgemeinheit zu dienen und nicht bestimmten Partialinteressen.

Folgender Verdacht drängt sich auf: Parteien, die von Superreichen und Unternehmern Spenden bekommen haben oder sich von ihnen Spenden erhoffen, werden diesen Spendern mit entsprechender Politik entgegenkommen. Die Reichen sichern sich auf diese Weise einen unangemessenen Einfluss auf die Politik, um ihre Interessen besser durchsetzen zu können. Sie wollen mit Geld eine ihnen genehme Politik erkaufen. Das Gefährliche daran ist,

dass sich der von den Spendern erhoffte Erfolg im konkreten Fall weder beweisen noch widerlegen lässt: eine übel riechende Grauzone. Es gibt genug Möglichkeiten für die Reichen unserer Republik, mit ihrem Geld dem Gemeinwohl zu dienen – ohne sich dem Verdacht auszusetzen, mit ihrem Geld auf unredliche Weise Vorteile erschleichen zu wollen, man nennt das auch Bestechung.

Daher fordern wir alle Parteien auf, vor der Bundestagswahl öffentlich bekannt zu machen, ob sie sich ernsthaft dafür einsetzen werden, die versuchte Beeinflussung von Parteien durch Spenden zu verbieten (mit einer Geldsumme von mehr als 500,- €).

Antrag von Michael

1. Künftig werden Ausgaben vom Attac-Plenum beschlossen, **bevor** sie ausgegeben werden.
2. Der Bericht über die Buchhaltung von Attac-München wird dem Plenum nicht nur zur Kenntnis gegeben, wie dies am 04.03.2013 erfolgte, sondern die einzelnen Ausgabenpositionen werden differenziert erläutert. Zu jeder Position wird das Datum genannt, an dem das Plenum der jeweiligen Ausgabe zugestimmt hat.

Über die Annahme des Buchhaltungsberichts wird vom Plenum abgestimmt: Der Bericht der Buchhaltung wird mit Zustimmung oder ohne Zustimmung zur Kenntnis genommen.